

**Das Interesse am Auslandsstudium
dargestellt am Beispiel von Studierenden der
Ludwig-Maximilians-Universität München**

Siegfried H. Schmidt

Ingrid Schmidt

Globalisierung und Internationalisierung der Wirtschaft machen Kenntnisse über andere Länder für Hochschulabsolventen immer notwendiger. Leider interessieren sich immer noch zu wenige Studierende für einen Auslandsaufenthalt während ihres Studiums. Mit dieser Untersuchung soll über die Studierenden an der Ludwig-Maximilians-Universität München, die Interesse an einem Auslandsstudium haben, informiert werden. Das Auslandsamt der Ludwig-Maximilians-Universität hat im Rahmen von Beratungsgesprächen schriftliche Befragungen von Studierenden durchgeführt. Als Grundlage für diese Untersuchung standen Daten von etwa 1.250 Befragten zur Verfügung.

1 Problemstellung und Methode der Untersuchung

Seit langem ist bekannt, und eine Befragung der bedeutendsten Unternehmen in Deutschland hat dies kürzlich wieder gezeigt, dass Auslandsstudium und -erfahrung als Zusatzqualifikationen von Hochschulabsolventen sehr hoch eingeschätzt werden (*Eberle, 1999*). In der Reihenfolge ihrer Bedeutung wurden folgende Zusatzqualifikationen von Hochschulabsolventen gefordert:

- Praxiserfahrung,
- **Auslandserfahrung, Internationalität, Sprachen,**
- soft skills,
- Kenntnisse, Wissen, Arbeitstechniken,
- Engagement.

Im Rahmen der Auslandserfahrung werden von den Unternehmen im Einzelnen folgende Qualifikationsmerkmale als wichtig eingeschätzt:

- Englisch als internationale Wirtschaftssprache fließend sprechen, verstehen, lesen und schreiben zu können.
- In Auslandssemestern Sprachen zu vertiefen, Lebenserfahrung in fremden Kulturen zu sammeln und Mobilität zu beweisen.
- Ein Auslandsstudium ist die Basis für umfassende internationale Erfahrung und die Voraussetzung für hervorragende Kenntnisse eines fremden Landes.
- Mindestens eine zweite Fremdsprache sprechen zu können, ist ein wesentlicher Vorteil im Wettbewerb um Arbeitsplätze.
- Durch Auslandsaufenthalte erwerben Studierende interkulturelle Kompetenz als Schlüsselqualifikation für den globalen Markt.
- MBA, Bachelor oder andere internationale Abschlüsse sind ein großer Vorteil auf dem internationalen Arbeitsmarkt.

Das Studium im Ausland als Qualifikationsmerkmal für Hochschulabsolventen gewinnt immer mehr an Bedeutung für den Arbeitsmarkt und wird künftig von den Arbeitgebern in höherem Maße als bisher eingefordert werden.

In Zukunft soll daher das Studium im Ausland von deutschen Hochschulen noch mehr als bisher gefördert werden. Mit dieser Untersuchung soll über die Studierenden an der Ludwig-Maximilians-Universität München, die Interesse an einem Auslandsstudium haben, informiert werden.

Es wurden Studierende, die ein Beratungsgespräch der Ludwig-Maximilians-Universität München geführt haben, nach ihrem Interesse befragt, ihr Studium teilweise an einer ausländischen Universität zu absolvieren. Um im Auslandsamt die Beratungsarbeit zu erleichtern und das Anmelde- und Bewerbungsverfahren zu beschleunigen, haben die interessierten Studierenden einen Fragebogen beantwortet, der vom Akademischen Auslandsamt Ludwig-Maximilians-Universität und vom Bayerische Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung konzipiert wurde. Die folgenden Ausführungen basieren auf Befragungen von etwa 1.250 Studierenden der Ludwig-Maximilians-Universität, die Interesse an einem Auslandsstudium gezeigt haben und beraten wurden.

2 Soziodemographische und studienbezogene Daten der interessierten Studierenden

2.1 Geschlecht und Alter

Ähnlich wie bei den tatsächlich durchgeführten Auslandsstudien haben vornehmlich weibliche Studierende Interesse gezeigt, einen Teil ihres Studiums an ausländischen Hochschulen zu verbringen. Fast zwei Drittel der interessierten Studierenden (65 %) waren Frauen, der Frauenanteil bei den tatsächlich durchgeführten Studienaufenthalten im Ausland betrug 57 %. Die bundesweit gemessenen Ergebnisse über Studienaufenthalte deutscher Studierender nach Geschlecht liegen somit sehr nahe bei den an der Ludwig-Maximilians-Universität gemessenen Interessensrelationen. Der geringfügige Unterschied ist damit zu erklären, dass die Ingenieurwissenschaften mit ihrem hohen Anteil männlicher Studierender an der Ludwig-Maximilians-Universität nicht vertreten sind.

Das durchschnittliche Alter der Studierenden der Ludwig-Maximilians-Universität, die Interesse an einem Auslandsstudium gezeigt und ein Beratungsgespräch durchgeführt haben, betrug 23,2 Jahre. Weibliche Studierende waren durchschnittlich etwas jünger (23 Jahre), während männliche Kommilitonen fast 24 Jahre alt waren. Am häufigsten kamen 21- und 22-jährige Studierende zur Information und Beratung in das Akademische Auslandsamt der Ludwig-Maximilians-Universität (Medianwert); darunter hatten Frauen einen überproportionalen Anteil. Bei männlichen Kommilitonen lag der Medianwert zwischen 22 und 23 Jahren, d. h. die männlichen Studierenden waren fast ein Jahr älter. Eine Erklärung hierfür ist, dass die meisten männlichen Studierenden bereits ihren Wehr- oder Zivildienst absolviert hatten.

Im Einzelnen hat sich die Beratungsklientel des Auslandsamtes nach Alter wie folgt zusammengesetzt:

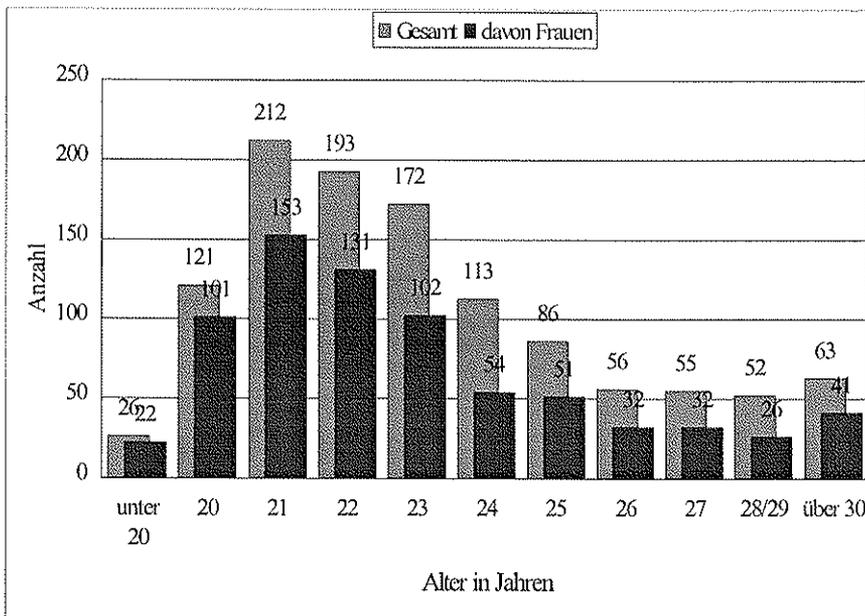


Abb. 1: Alter der interessierten Studierenden nach Geschlecht (Anzahl)

2.2 Studienfächer

Studierende der Sprach- und Kulturwissenschaften nahmen am häufigsten den Informations- und Beratungsservice des Auslandsamtes der Ludwig-Maximilians-Universität in Anspruch. Eigentlich sollten Studierende, die eine Fremdsprache studieren, diese auch im entsprechenden Ausland praktizieren. Es verwundert dabei allerdings, dass Studierende der englischen Philologie nur zu 5 % und Studierende mit Französisch im Hauptfach nur zu 1 % an den Ratsuchenden beteiligt waren; vermutlich haben sie sich in ihren Instituten über einen Auslandsaufenthalt informiert.

Das größte Interesse an einem Auslandsstudium ist bei Studierenden der Rechtswissenschaft festzustellen, jeder neunte interessierte Studierende (11 %) studierte dieses Fach. An zweiter Stelle folgten die Wirtschaftswissenschaftler, deren Anteil bei knapp 10 % lag. Im Einzelnen war das Interesse an einem Beratungsgespräch für ein Auslandsstudium über die einzelnen Fachrichtungen wie folgt verteilt:

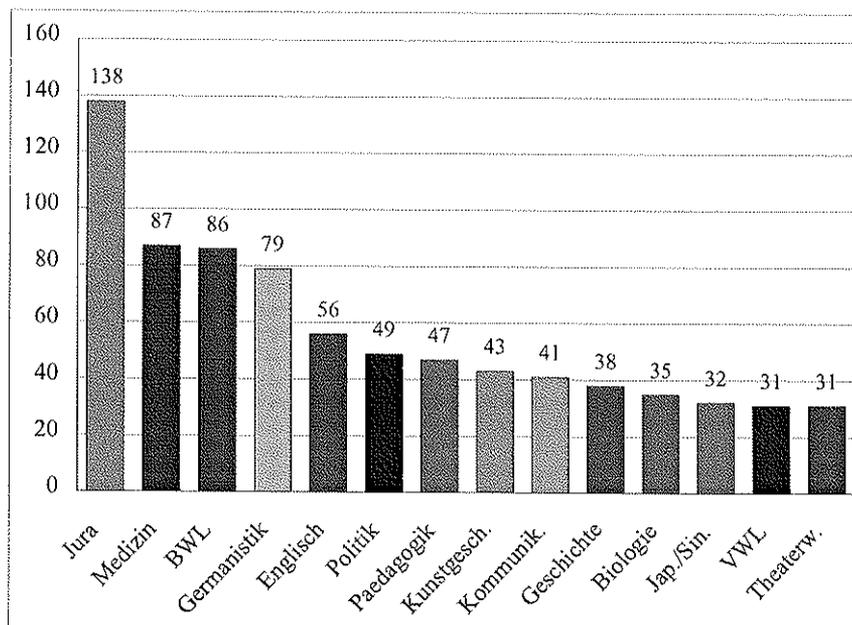


Abb. 2: Interessierte Studierende nach Studienfächern (1. Hauptfach) (Anzahl)

2.3 Geschlecht und Fächergruppen

Wie zu erwarten war, ist der Anteil der weiblichen Studierenden, die ein Auslandsstudium in Erwägung ziehen, in den Sprach- und Kulturwissenschaften am höchsten (72 %). Auch in den Rechtswissenschaften waren über die Hälfte (52 %) weibliche Studierende, die das Informationsangebot über ein Auslandsstudium in Anspruch genommen haben. Nur in den Naturwissenschaften und in den Wirtschaftswissenschaften waren es vornehmlich männliche Studierende, die sich beraten ließen. So waren etwa zwei Drittel der Interessenten der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät Männer.

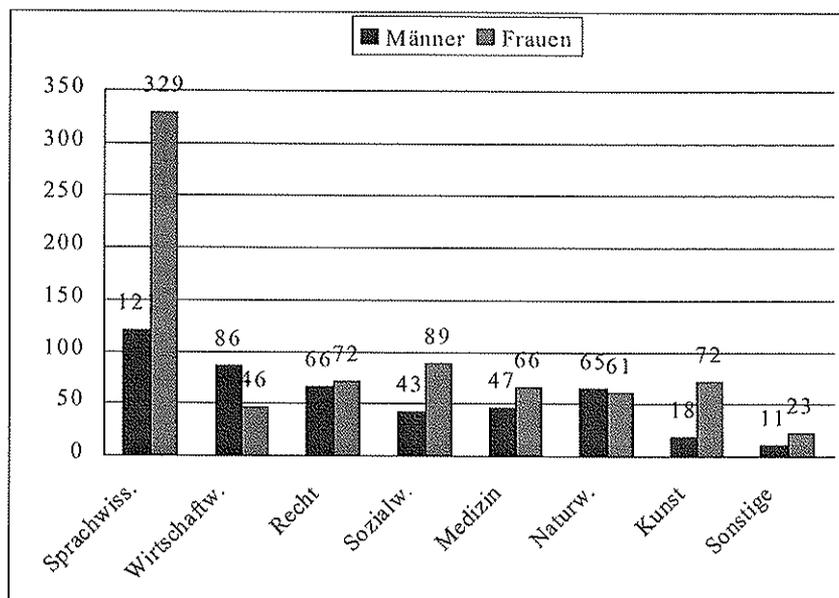


Abb. 3: Interessierte Studierende nach Geschlecht und Fächergruppen (Anzahl)

2.4 Alter und Fachrichtungen

Studierende der Sprach- und Kulturwissenschaften waren etwa ein Jahr jünger als der Durchschnitt der Befragten; dies ist darauf zurückzuführen, dass auch hier ein besonders hoher Anteil weiblicher Studierender die Durchschnittswerte bestimmt hat. In den Wirtschaftswissenschaften, den Rechtswissenschaften, der Medizin und den Naturwissenschaften haben sich etwas ältere Studierende für ein Studium im Ausland interessiert. Hier lag der Anteil der Männer höher als bei anderen Fächergruppen.

2.5 Hochschul- und Fachsemester

Die an einem Auslandsstudium interessierten Studierenden haben bereits im Durchschnitt 5,1 Hochschulsemester bzw. 4,8 Fachsemester studiert, wenn sie ein Beratungsgespräch im Auslandsamt der Ludwig-Maximilians-Universität suchen. Einen Gesamtüberblick über die bisherige Studiendauer der interessierten Studierenden ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

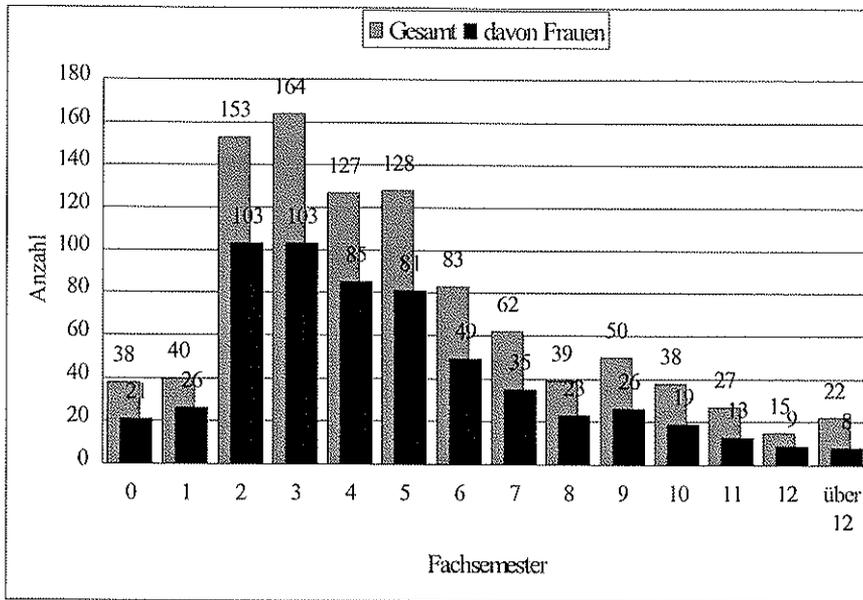


Abb. 4: Studierende nach Fachsemester und Geschlecht (Anzahl)

Gliedert man jedoch die bisherige Studiendauer der Studierenden nach Studienabschnitten, sind folgende Ergebnisse festzustellen:

Tab. 1: Studiendauer nach Studienabschnitten (Anteile in %)

Studiendauer in Sem.	Hochschulsemester			Fachsemester		
	gesamt	Frauen	Männer	gesamt	Frauen	Männer
bis 3	35,1	36,2	33,1	40,1	42,0	37,0
4.-6.	34,7	37,4	30,3	34,2	35,8	31,7
über 7	30,2	26,4	36,6	25,7	22,2	31,3
Durchschnitt	5,1			4,8		

Auch aus dieser Übersicht wird deutlich, dass weibliche Studierende sich während ihres Studiums wesentlich früher für ein Auslandsstudium interessieren als ihre männlichen Kommilitonen. Dies hat praktische Konsequenzen: Wie Erfahrungen im Akademischen Auslandsamt zeigen, ist zur Vorbereitung eines Auslandsstudiums mindestens ein Jahr notwendig. Männliche Studierende informieren sich relativ spät über Studienmöglichkeiten im Ausland und sind bei fortschreitendem Hauptstudium zu sehr in das Studienplan eingebunden, so dass

sie weniger häufiger als ihre Kommilitoninnen ein Auslandsstudium durchführen.

2.6 Hochschul- und Fachsemester nach Fächergruppen

Ebenso wie es bei weiblichen und männlichen Studierenden erhebliche Unterschiede im Hinblick auf den Zeitpunkt der Inanspruchnahme der Beratung für ein Auslandsstudium gegeben hat, sind auch Unterschiede zwischen Studierenden der einzelnen Fächergruppen festzustellen. Überdurchschnittlich früh im Studium haben sich die Studierenden der Wirtschafts-, Rechts- und Sozialwissenschaften informiert. Hingegen haben sich Studierende der Mathematik und Naturwissenschaften zum überwiegenden Teil erst nach dem sechsten Semester nach Möglichkeiten für ein Auslandsstudium erkundigt.

Besonders bemerkenswert ist, dass ein Teil der Studierenden der Medizin bereits vor dem Studium ein Beratungsgespräch im Auslandsamt gesucht hat. Dies ist mit Sicherheit auf den Numerus clausus zurückzuführen; diese Studierenden suchen nach einer Möglichkeit, im Ausland ein Medizinstudium zu beginnen, um dieses später an deutschen Hochschulen fortführen zu können.

Wie bereits festgestellt, differieren die Angaben über den Zeitpunkt der Information über ein Auslandsstudium nach Hochschul- und Fachsemestern. Besonders große Unterschiede sind bei Studierenden der Sprachwissenschaften festzustellen; hier scheinen sich Fachwechsel besonders stark auszuwirken. Aber auch bei Studierenden der Rechts- und Sozialwissenschaften sind nennenswerte Unterschiede festzustellen. Hier bemühen sich die Studierenden zu einem erheblich früheren Zeitpunkt in ihrem Fachstudium um Informationen über ein Auslandsstudium.

Tab. 2: Informationszeitpunkt nach Fächergruppen (Anteile in %)

Fächergruppe	Hochschulsemester			Fachsemester		
	bis 3 Sem.	4-6 Sem.	über 7 Sem.	bis 3 Sem.	4-6 Sem.	über 7 Sem.
Sprachwiss.	33	39	28	42	31	27
Wirtschaftswiss.	41	33	26	39	35	26
Rechtswiss.	39	22	39	46	21	33
Sozialwiss.	41	40	19	51	36	13
Medizin	34	35	31	33	40	27
Naturwiss.	20	39	43	21	35	44
Kunstwiss.	33	28	39	40	31	31
Gesamt	35	35	30	40	34	26

2.7 Geplante und erfolgreich abgelegte Hochschulabschlüsse

In der Regel haben somit die interessierten Studierenden zu einem großen Teil bereits das Vorexamen bzw. Vordiplom erfolgreich abgelegt.

Von den 1.250 befragten Münchner Studierenden, die sich für ein Auslandsstudium interessierten, hatten etwa 550 (44 %) vor der Beratung ein Examen bestanden. Dabei nimmt das Vorexamen den größten Anteil ein, immerhin haben jedoch fast 200 oder 16 % der an einem Auslandsstudium interessierten Studierenden bereits einen Studienabschluss z. B. einen Magister oder ein Diplom, vorzuweisen. Auch daran zeigt sich, dass vergleichsweise viele Studierende relativ spät im Studienverlauf eine Beratung in Anspruch nahmen.

Von den Studierenden, welche die Frage nach dem geplanten bzw. bestandenen Vorexamen beantwortet haben, hatten zwei Drittel (66 %) ihr Vorexamen erfolgreich abgelegt. Dabei war der Anteil der männlichen Studierenden mit Vorexamen, die ein Beratungsgespräch suchten, geringfügig höher, da, wie bereits bekannt, männliche Kommilitonen in einem etwas höheren Semester Informationen über Auslandsstudien einholen.

Die Studierenden hatten vor der Beratung folgende Examina abgelegt bzw. geplant:

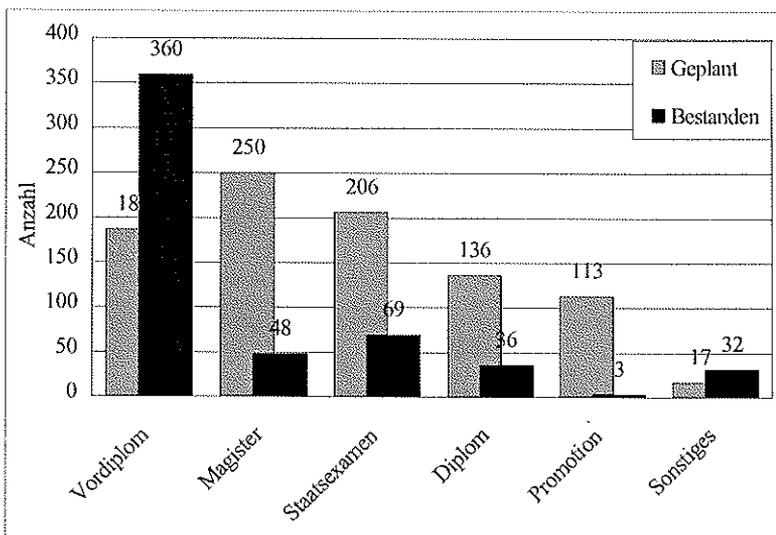


Abb. 5: Geplante und erfolgreich abgelegte Hochschulabschlüsse (Anzahl)

Immerhin hatte jeder Vierte, der ein Staatsexamen als Abschlussziel genannt hat, dieses bereits erreicht. Ein Diplom hatten bereits jeder Fünfte und einen Magister jeder Sechste Studierende erfolgreich abgeschlossen.

Die männlichen Studierenden mit einem erfolgreichen Abschluss hatten häufiger als ihre Kommilitoninnen außer dem Vorexamen ein weiteres Examen abgeschlossen. Bei den Abschlussexamen waren männliche Studierende nur beim Staatsexamen etwas höher repräsentiert.

Tab. 3: Erfolgreich abgelegte Examina der an einem Auslandsstudium interessierten Studierenden

Examensart	bestandene Prüfungen Anzahl	davon Frauen Anzahl (in %)	Männer Anzahl (in %)
Vorexamen/Vordiplom	360	211 (59)	149 (41)
Magister	48	32 (67)	16 (33)
Staatsexamen	69	43 (62)	26 (38)
Diplom	36	20 (56)	16 (34)
Promotion	3	2 (67)	1 (33)
sonstige Abschlüsse	32	20 (62)	12 (38)
Gesamt	548	328 (60)	220 (40)

Differenziert man nach Fächergruppen, sind für das Bestehen des Vorexamens folgende Unterschiede festzustellen: Bei den Studierenden der einzelnen Fächergruppen, die Angaben über den Abschluss eines Vorexamens machten, hatten vornehmlich Mediziner (89 %), Naturwissenschaftler (73 %) sowie Kunstwissenschaftler (71 %) ein Vorexamen erfolgreich abgeschlossen. Die niedrigsten Abschlussraten waren bei Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlern festzustellen: Nur etwas mehr als die Hälfte der Studierenden dieser Fächergruppen hatten einen erfolgreichen Abschluss vorzuweisen.

Abschluss-Examina hatten bereits 188 Studierende (15 %) erreicht; vornehmlich hatten Sprach- und Kunstwissenschaftler ein Magisterexamen abgelegt. Einen Diplomabschluss hatten vor allem Naturwissenschaftler erhalten, über die Hälfte der angegebenen Abschlüsse wurde von den Studierenden dieser Fächergruppe erzielt.

3 Qualifikationen der interessierten Studierenden

Im Folgenden werden folgende Qualifikationen der interessierten Studierenden dargestellt:

- Sprachkenntnisse,

- EDV-Kenntnisse,
- Auslandsaufenthalte,
- Berufsausbildung und berufliche Erfahrungen.

3.1 Sprachkenntnisse

Mit weitem Abstand wird an erster Stelle Englisch (77 %) als die Sprache genannt, die in Wort und Schrift „sehr gut“ bis „gut“ beherrscht wird. Es folgt mit weitem Abstand Französisch (10 %). Weitere Sprachkenntnisse, die als „erste Sprache“ genannt wurden, sind Spanisch (4 %) und Italienisch (3 %).

Als Zweitsprache nannten die Befragten Französisch (56 %) an erster Position, gefolgt von Englisch (19 %), Spanisch (8 %) und Italienisch (5 %).

Die Kenntnisse in der Zweitsprache werden von den Befragten etwas weniger hoch eingeschätzt; sowohl in Wort wie auch in Schrift werden die Kenntnisse um etwa eine Notenstufe niedriger als bei der Erstsprache beurteilt.

Drei Viertel aller Befragten gaben zwei Sprachen an, die sie in Wort und Schrift in etwa beherrschen. Sprachkenntnisse in einer weiteren Sprache haben nach eigenen Aussagen nur etwa die Hälfte der interessierten Studierenden, wobei hier in der Reihenfolge Französisch, Spanisch und Italienisch sowie Russisch am häufigsten genannt wurde. Auch die Bewertung der Kenntnisse war etwas niedriger, obwohl immer noch zwei Drittel der Studierenden angab, gute bis befriedigende Kenntnisse zu besitzen.

3.2 EDV-Kenntnisse

Die überwiegende Anzahl der an einem Studium im Ausland interessierten Studierenden gab an, EDV-Kenntnisse zu besitzen, nur 20 % der Befragten hatten sich mit EDV noch nie beschäftigt, bzw. diese nicht angegeben.

Die meisten Studierenden haben Erfahrungen mit Programmen der Textverarbeitung gemacht, wobei hier Microsoft Wordprogramme an erster Stelle in der Anwendung genannt wurden. An zweiter Stelle wurden Kalkulationsprogramme genannt, wie z. B. Excel (29 %). Das Internet nutzten insgesamt nur etwa 13 %.

3.3 Bisherige Auslandsaufenthalte

Mehr als die Hälfte der interessierten Studierenden (59 %) hatte sich bereits einen längeren Zeitraum im Ausland aufgehalten (einschl. Ferientaufenthalte).

Bevorzugt waren Aufenthalte in Nordamerika; etwa 20 % der Befragten hatten die USA besucht. Großbritannien und Frankreich standen fast gleichbedeutend an zweiter bzw. dritter Stelle; jeweils etwa 17 % der Befragten verbrachten einen Aufenthalt in diesen Ländern.

Bei etwa 40 % der Auslandsaufenthalte dauerte der Besuch etwa ein bis drei Monate; fast die Hälfte der Studierenden verbrachte ein halbes bis ein ganzes Jahr im Ausland und jeder Siebte sogar einen noch längeren Zeitraum.

Etwa 20 % der Befragten haben einen zweiten längeren Auslandsaufenthalt absolviert: Hier ergab sich eine andere Rangfolge der besuchten Länder: An erster Stelle stand hier Frankreich (21 %) vor den USA (15 %) und Großbritannien (11 %).

Auch die Aufenthaltsdauer war hier geringer, etwa zwei Drittel der Befragten verbrachten bis zu drei Monate in diesen Ländern. Immerhin dauerte noch bei etwa 18 % der Befragten der zweite Auslandsaufenthalt zwischen einem halben und einem Jahr.

3.4 Abgeschlossene Berufsausbildung

Entsprechend der Zusammensetzung der Studierenden nach Studienfächern hatten nur wenige Befragte (11 %) eine abgeschlossene Berufsausbildung vorzuweisen. Eine Berufsausbildung vor Beginn des Studiums zu absolvieren, liegt vornehmlich im Interesse von Studierenden wirtschaftswissenschaftlicher Studienfächer. Entsprechend war die Berufsausbildung fast ausschließlich wirtschaftsorientierter Art, wobei der Lehrabschluss als Industriekaufmann am häufigsten genannt wurde. Rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Studienfächern sind etwa 20 % der Befragten zuzuordnen. Hiervon haben etwa 40 % eine Berufsausbildung abgeschlossen. Als einzige nichtkaufmännische Lehre wurde die Ausbildung als Buchhändler genannt, die vornehmlich Frauen absolviert haben. Der Anteil der Buchhändlerlehre an den durchgeführten Ausbildungen betrug immerhin 17 %.

3.5 Berufliche Erfahrungen

Knapp die Hälfte (47 %) der an einem Auslandsstudium interessierten Studierenden hatte während des Studiums bereits berufliche Erfahrungen gesammelt, 20 % hatten ein Praktikum absolviert. Dies traf etwa in gleichem Umfang auf männliche wie auf weibliche Bewerber zu.

Haupttätigkeitsfelder der Studierenden waren:

- sozialer Bereich (9 %),
- Medien, Presse (7 %),
- Bürotätigkeit (6 %),
- Verkauf (6 %),
- Bank-/Finanzwesen (6 %).

Weibliche Studierende haben häufiger Tätigkeiten im Bereich Büro und Verwaltung ausgeübt, während männliche Bewerber schwerpunktmäßig im Bank- und Finanzwesen tätig waren. Praktika hatten weibliche Bewerber etwas häufiger absolviert als ihre männlichen Kollegen.

Einige Studierende (10 %) hatten bereits mehrere berufliche Erfahrungen gesammelt. Hierbei standen Aushilfstätigkeit, Verkauf und Kundenbetreuung sowie Tätigkeiten im Medienbereich im Vordergrund.

4 Zielländer und bevorzugte Hochschulen

4.1 Länder

Fast drei Viertel (71 %) der befragten Studierenden, die ein Auslandsstudium anstrebten, interessierten sich für ein Studium in einem europäischen Land, 10 % in Nordamerika, 19 % für einen Studienort in anderen Ländern (u. a. 4 % der Studenten in Südamerika, 3 % in Japan und 2 % in China).

Betrachtet man die europäischen Staaten, nahmen in den Länderpräferenzen der Studierenden England und Frankreich mit jeweils 18 % die höchsten Stellenwerte ein. Erheblich weniger Studierende (9 %) suchten einen Studienort in Italien und 7 % in Spanien. In die nördlichen Länder Europas (Schweden, Norwegen, Finnland und Dänemark) zog es nur knapp 3 % der Studierenden.

Auch die überwiegend deutschsprachigen Länder, wie Österreich und die Schweiz, sind Zielländer deutscher Studierender mit 4 bzw. 3 % der Wunschiele. In Osteuropa und in den ehemaligen GUS-Staaten möchten knapp 6 % der Studierenden ihren Studienaufenthalt verbringen.

Hinter diesen Länderpräferenzen dürften zu einem großen Teil auch Sprachpräferenzen stehen: 30 % der Auslandsaufenthalte sollen im englischsprachigen Ausland durchgeführt werden und 18 % im französischsprachigen Ausland. Weitere 9 % der Studierenden wollten in das italienischsprachige Ausland, 11 % strebten einen Aufenthalt im spanischsprachigen Ausland an, während 7 % der Studierenden in überwiegend deutschsprachigen Ländern studieren wollten.

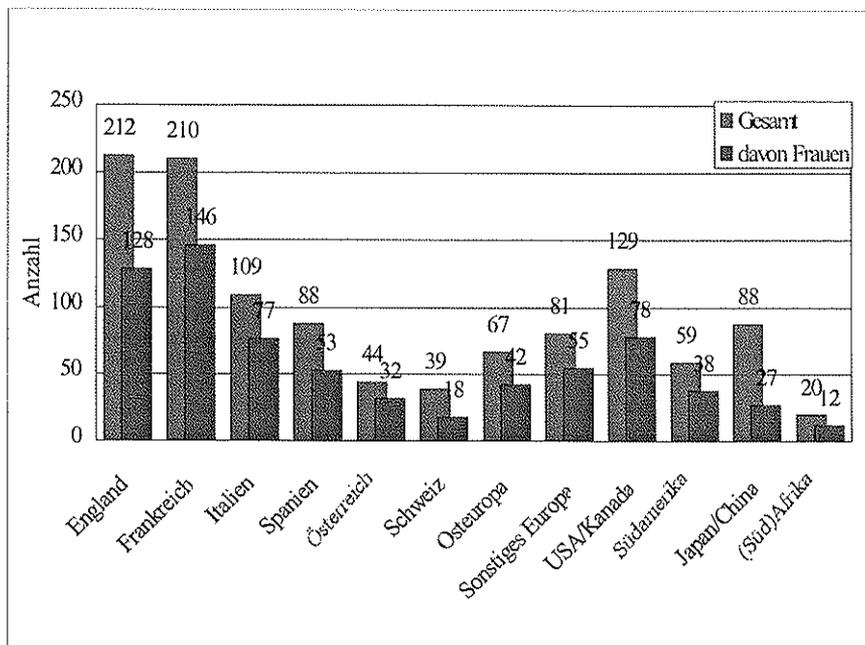


Abb. 6: Bevorzugtes Land (1. Nennung) (Anzahl)

Nur etwa ein Drittel der befragten Studierenden gab ein zweites Zielland an, um dort einen Studienaufenthalt zu verbringen. Hiervon wiederum wollte jeder Vierte nach England und jeder Achte nach Frankreich, sowie 11 % nach USA.¹

4.2 Hochschulen

Im Hinblick auf die Hochschulen äußerten nicht einmal die Hälfte (42 %) der Studierenden Wünsche; vielfach wurde lediglich das Land bzw. der Hochschulort als Zielvorstellung genannt. Dies gilt insbesondere für Studierende, die einen Studienaufenthalt in England verbringen wollten. Von den 18 % Interessierten haben nur knapp 4 % einen Wunschzielort in England genannt. Das gleiche gilt auch für Studierende, die in Frankreich ihr Studium fortsetzen wollten; hier haben von den 18 % nur knapp 6 % einen Studienort genannt. Noch weniger Studierende konnten einen Studienort in den USA nennen: Von den 129 interessierten Studierenden haben nur 22 einen Ort angegeben.

¹ Das Zielland USA dürfte sowohl bei der 1. wie bei der 2. Präferenz etwas unterrepräsentiert ausgewiesen worden sein, da die Beratungsservicestelle USA zeitweilig nicht besetzt war.

Alternativstandorte von Wunschhochschulen haben sehr wenige Studierende genannt. Nur 15 % aller Befragten haben einen derartigen Ort als zweiten Wahlhochschulort angegeben.

4.3 Begründung für die Wahl von Zielland und Hochschule

Überraschend ist, dass 41 % der interessierten Studierenden die Länder- bzw. Hochschulwahl nicht begründet haben oder nicht begründen konnten. Die Art der Beantwortung dieser Frage lässt darauf schließen, dass viele Studierende sich im Auslandsamt über das Auslandsstudium zunächst eingehend informieren wollten und deshalb noch keine Begründung für die Wahl ihres künftigen Hochschulorts geben konnten.

Als Hauptgrund für die Durchführung eines studienbezogenen Auslandsaufenthaltes wurde die Verbesserung von Sprachkenntnissen angegeben. Für etwa ein Drittel (32 %) der Studierenden ist die Verbesserung von Fremdsprachenkenntnissen der Hauptgrund für die Durchführung eines Auslandsstudiums. 8 % nannten als Hauptgrund, die Kultur, das Land und deren Leute kennen zu lernen. Der gleiche Anteil wollte an einer speziellen und renommierten Universität im gewünschten Land studieren. Etwa 7 % der Befragten sehen in einem studienbezogenen Auslandsaufenthalt eine geeignete Form der Studienfortsetzung und Ergänzung des Heimatstudiums. Weitere studienbezogene Gründe nannten über 10 % der Befragten, wie z. B. Erwerb von Zusatzqualifikationen, Vertiefung des Studienschwerpunkts, Studienfachwechsel, Studienabschlüsse, Aufbaustudium, Forschung und Weiterbildung.

Nur 21 % der Studierenden haben einen zweiten Grund für die Wahl des Landes und der Hochschule genannt: Hier stand insbesondere das Kennenlernen der Kultur sowie von Land und Leuten im Vordergrund, gleichbedeutend mit der Vertiefung der Sprache. An dritter Stelle wurden die Fortsetzung und Ergänzung des Studiums an der ausländischen Hochschule genannt.

Auch bei der Nennung sonstiger Gründe für die Wahl des Landes und des Hochschulortes blieb die bisher genannte Reihenfolge der Gründe unverändert. Die Vertiefung der Sprache sowie das Kennenlernen von Kultur, Land und Leuten standen im Vordergrund, lediglich um persönliche Kontakte zu knüpfen, wurde hier häufiger genannt.

5 Studieninhalte und Studienziele für das Auslandsstudium

Bei der Beantwortung der Frage nach Studieninhalten und –zielen für ein Auslandsstudium fällt auf, dass sich die interessierten Studierenden nur etwa zur Hälfte (49 %) Gedanken über die Studieninhalte ihres künftigen Auslandsstudiums gemacht haben. Auch haben sie sich wenig differenziert mit den künftigen Studieninhalten auseinandergesetzt, da nur jeder Fünfte einen zweiten Studiengegenstand sowie nur jeder Zwanzigste eine weitere Differenzierung der Studieninhalte vorgenommen hat. Männliche Interessenten haben hierbei häufiger Studieninhalte, z. B. spezielle Lehrgebiete, angegeben als die Kommilitoninnen.

In der Regel wurden von den Studierenden, die diese Frage beantwortet haben, die bisherige Studienfachrichtung als Hauptstudieninhalt bzw. Haupt- und Nebenfächer als weitere Inhalte für das künftige Studium im Ausland angegeben.

Auch bei der Frage nach den Studienzielen war sich nur ein geringer Teil der Studierenden im Klaren, welche Ziele man bei einem Auslandsstudium verfolgen wollte. Nur etwa 30 % der Studierenden haben Studienziele für ihr Auslandsstudium genannt:

- Erwerb von Scheinen (13 %),
- Examen, Diplom, Master (9 %),
- Praktikum (2 %),
- Promotion (1 %),
- sonstige Gründe (4 %).

Wie bereits zu den Studieninhalten haben die männlichen Studierenden auch zu den Studienzielen etwas häufiger als ihre Kommilitoninnen Auskunft gegeben. Dabei wurden insbesondere der Erwerb von Scheinen und der Abschluss des Studiums im Ausland genannt.

Direkt nach den Gründen für ein Studium im Ausland gefragt, antwortete nur etwa ein Drittel der interessierten Studierenden. Hiervon nannten etwa 14 % die Diplomarbeit oder die Promotion als Grund für ihren Auslandsaufenthalt. 42 % betrachteten ihr Auslandsstudium als Grundlage und Voraussetzung für ihr weiteres Studium in Deutschland. Dagegen sollte für 44 % der Studierenden das Auslandsstudium zur persönlichen Horizonterweiterung und zum Erleben neuer Eindrücke dienen. Jeder Zehnte wollte mit seinem Auslandsaufenthalt Sprachkenntnisse erwerben bzw. vertiefen: Insgesamt wurden somit weniger studienbedingte Zielsetzungen für die Durchführung eines Auslandsstudiums als die Verwirklichung persönlicher Intentionen genannt.

Gefragt nach den Forschungsinhalten und -zielen ihres Auslandsaufenthaltes, hat nur jeder Sechste geantwortet: Als Forschungsziele wurden fachbezogene Ziele genannt, die unmittelbar das Studium betreffen (13 %). Als Forschungsinhalte wurden vornehmlich Vorbereitungsarbeiten für das Diplom, für die Promotion bzw. für eine andere Prüfung (2 %) genannt.

Für die Realisation ihres Studienaufenthaltes wollten die Studierenden ein oder zwei Semester aufwenden. Männliche Studierende beabsichtigen einen etwas längeren Auslandsaufenthalt.

Tab. 4: Geplante Dauer des Studienaufenthalts in Semestern

Anzahl der Semester	weibliche Studierende	männliche Studierende	Gesamt
1 Sem.	32	27	30
2 Sem.	60	63	61
3 Sem. und mehr	6	8	7
keine Angabe	25	23	24

Insgesamt zeigt sich, dass Studierende, die zur Erstberatung für ein Auslandsstudium ins Akademische Auslandsamt kommen, nur wenig konkrete Vorstellungen über ihren möglichen künftigen Studienort und über die Universität im Ausland haben. Auch bei den Studienzielen war sich nur ein geringer Teil der Studierenden im Klaren, welche Ziele er bei seinem Auslandsstudium verfolgen wollte. Dabei haben sich die Studierenden wenig differenziert mit den künftigen Studieninhalten auseinandergesetzt.

Nur über die Dauer ihres geplanten Studienaufenthaltes hatten die Studierenden bereits konkrete Vorstellungen. Der Grund hierfür ist, dass eine Beurlaubung nur für bis zu zwei Semester möglich ist.

6 Finanzierung des Auslandsaufenthalts

Zum benötigten monatlichen Betrag für Studium und Leben im Ausland konnte bzw. wollte nur etwa ein Drittel der Studierenden Auskunft geben. Natürlich handelt es sich hier um Schätzungen, die ausschließlich aufgrund der bisher gemachten Erfahrungen mit den monatlichen Ausgaben für Studium und Leben in München resultierten.

Zur Bestreitung des Lebensunterhaltes im Ausland glauben die Studierenden, monatlich durchschnittlich 1.350 DM ausgeben zu müssen. Die eine Hälfte der Studierenden gibt an, den monatlichen Lebensunterhalt mit weniger als 1.100 DM (Zentralwert) bestreiten zu können. Ein weiteres Drittel meint voraussicht-

lich 1.100 bis 1.400 DM monatlich auszugeben, und das letzte Drittel vermutet, noch höhere Mittel für ein Studium im Ausland zu benötigen.

Im Einzelnen glauben die interessierten Studierenden folgende Beträge zu benötigen, wobei die Unterschiede in der Finanzierung des Auslandsstudiums und des Studiums in München deutlich zu erkennen sind.

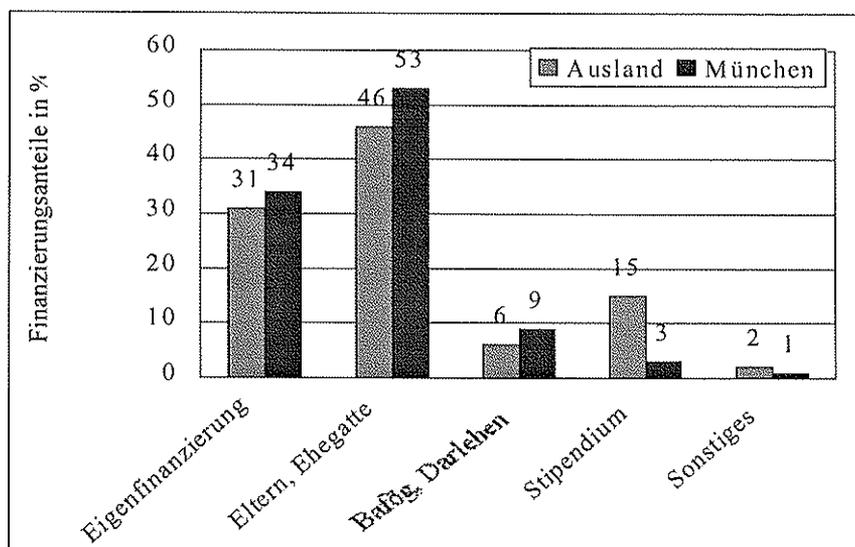


Abb. 7: Finanzierung des Auslandsaufenthalts und Studienfinanzierung in München (Anteile in %)¹

Danach werden den Studierenden von den Eltern knapp die Hälfte (48 %) der Gesamtausgaben für ein Studium und für das Leben im Ausland zur Verfügung gestellt. Im Vergleich dazu ist die Beteiligung der Eltern der Studierenden an der Ludwig-Maximilians-Universität insgesamt an der Finanzierung des Studiums mit 56 % erheblich höher.

Der Selbstfinanzierungsanteil hingegen wird für das Ausland wie auch für das Studium in München in etwa gleich eingeschätzt (31 % bzw. 32 %). Die Finanzierung über Bafög wird für das Studium in München mit 8 % angegeben; dagegen wird die Finanzierung über Bafög bzw. Darlehen für das Auslandsstudium mit 5 % eingeschätzt.

Erhebliche Unterschiede sind jedoch bei der Finanzierung durch ein Stipendium festzustellen. Die befragten Studierenden schätzen, dass sie das Auslandsstudium etwa zu 15 % über diese Finanzierungsquelle ermöglichen können. Bei den Studierenden an der Ludwig-Maximilians-Universität insgesamt hingegen beträgt der Anteil der Stipendien nur 3 %. Sonstige Finanzierungsquellen spielen sowohl für die Finanzierung des Studiums im Ausland wie auch in München keine bedeutende Rolle.

7 Interesse an einem Stipendium oder Förderprogramm

Etwa ein Drittel (34 %) der Studierenden zeigt Interesse, Informationen über angebotene Stipendien oder Förderprogramme zu erhalten.

Davon hat wiederum etwa die Hälfte bereits eine Vorstellung, über welche Institutionen man Stipendien bzw. Förderprogramme erhalten kann.

Von den 425 Studierenden, die Interesse an einem Stipendium bzw. Förderprogramm zeigten, wurden namentlich folgende Institutionen genannt:

- DAAD (91),
- Erasmus/Socrates (65),
- Fulbright (11),
- Kontaktstipendien bzw. Teilstipendien (17),
- Studienstiftung des deutschen Volkes (3).

Männliche Studierende konnten etwas häufiger Institutionen benennen, an deren finanziellen Hilfe sie für die Durchführung eines Auslandsstudiums interessiert sind. Dies gilt insbesondere für die Förderungsmöglichkeiten durch den DAAD und den Programmen Erasmus/Sokrates.

8 Empfehlungen für Studierende

Auf der Basis der Ergebnisse der Befragung und der langjährigen Erfahrungen der Mitarbeiter des Akademischen Auslandsamtes lassen sich Empfehlungen für die an einem Auslandsstudium interessierten Studierenden formulieren.

Wirtschaft und Gesellschaft fordern immer mehr von Hochschulabsolventen, dass sie durch ein Studium im Ausland nicht nur vertiefte Sprachkenntnisse erworben, sondern auch Einblicke in den wissenschaftlichen Betrieb und die

¹ Für diese Darstellung wurden die aus den einzelnen Quellen den Studierenden zur Verfügung stehenden Beträge rechnerisch auf alle Studierenden verteilt.

Wissensvermittlung der Hochschulen in anderen Ländern bekommen haben. Nicht zuletzt soll auch die Persönlichkeit der Absolventen durch die verschiedenartigen Herausforderungen während eines Auslandsstudiums entsprechend geprägt worden sein.

Aus diesen Gründen sollen Studierende künftig vermehrt Überlegungen über ein Auslandsstudium anstellen, Information einholen, Entscheidungen für ein Studium im Ausland treffen und entsprechende Finanzierungsmöglichkeiten erschließen. Auf der Basis langjähriger Erfahrung in der Beratung von Studierenden, die einen Auslandsaufenthalt anstreben, können den Studierenden zur Entscheidungsvorbereitung und -findung folgende Empfehlungen an die Hand gegeben werden:

- Möglichst frühzeitig Interesse an einem Auslandsstudium zu entwickeln und Informationen über Land und Hochschulen einzuholen;
- mindestens ein Jahr vor der geplanten Durchführung des Studiums ein Informationsgespräch im Akademischen Auslandsamt bzw. bei anderen Stellen z. B. Internet, Amerikahaus, British Council zu suchen;
- alle verfügbaren Informationen über die Hochschule, die man besuchen will, in Erfahrung zu bringen;
- Studiendauer, -ziele und -inhalte für den Auslandsaufenthalt festzulegen;
- frühzeitig Kontakt mit Professoren und Vertretern der Hochschule im künftigen Gastland (schriftlich, telefonisch, per E-Mail) aufzunehmen;
- Austauschprogramme der Hochschule in Erfahrung zu bringen;
- zur Anerkennung der Studienzeit im Ausland und vor allem zur Anerkennung von Studienleistungen jeder Art Abklärungen mit den Professoren bzw. mit den Prüfungsämtern der Heimatuniversität zu führen;
- bilaterale Anerkennung von Abschlüssen, Examina bzw. Zwischenprüfungen zwischen der Auslandshochschule und der deutschen Universität in Erfahrung zu bringen;
- Erkundigungen über benötigte Unterlagen zum Besuch des Gastlandes, z. B. Krankenversicherung, Sozialversicherung, Aufenthaltsgenehmigung, Visum, Arbeitsgenehmigung u. ä. einzuholen;
- Finanzierung des Studienaufenthaltes abzuklären und zu sichern;
- Arbeitsmöglichkeiten im Gastland zu erkunden;

- einen Informationsbesuch bei der gewünschten Hochschule durchzuführen, persönliche Kontakte mit Professoren und Kommilitonen aufzunehmen und zu pflegen.

Anschrift der Verfasser:

Siegfried H. Schmidt
Bayerisches Staatsinstitut
für Hochschulforschung und Hochschulplanung
Prinzregentenstraße 24
80538 München

Schmidt@ihf.bayern.de

Ingrid Schmidt
Akademisches Auslandsamt
der Ludwig-Maximilians-Universität
Geschwister-Scholl-Platz 1
85539 München